



Das Dreitage-Lager der 5. Klasse in den Alpen beim Aletschgletscher

Als wir mit dem Zug in Brig ankamen, stiegen wir ins rote Matterhorn-Gotthard-Bähnlein. In Mörel sind wir mit der Seilbahn nach Riederalp auf 2000 m Höhe hoch gefahren. Am Schluss mussten wir mit unsern vollgepackten Rucksäcken eine halbe Stunde steil bergauf steigen. Alles war nebelverhangen und es schneite die ganze Zeit. Plötzlich standen wir vor unserem Ziel, der Villa Cassel. Es war wie ein kleines Märchenschloss.

Abends auf dem Rundgang ums Riederhorn haben wir etwa zehn Gämse, ein Eichhörnchen und sehr viele Tannenhäher gesehen und gehört und immer wieder Arvenzapfen auf dem Weg gefunden, die vom Tannenhäher geknackt wurden.

Am nächsten Tag haben wir mit Lea, eine der Führerinnen des Pro Natura Zentrums, den Aletschwald besucht. Sie hat uns Spannendes über Arven, Lärchen und Fichten erzählt. Vom Wald aus haben wir auch auf den untersten Teil des riesigen Aletschgletschers blicken können.

Nach den Gruselgeschichten in der alten Bibliothek sind wir auf die grosse Terrasse der Villa und haben den klaren Sternenhimmel mit der Milchstrasse, Jupiter und dem Grossen Wagen beobachtet, während die Hirsche im Dunkeln röhren. Einigen wurde es sehr unheimlich.

Am letzten Tag mussten wir fünf Stunden wandern um von 2000 m ins Rhonetal runter zu kommen. Auf dem Weg haben wir unsere heissen Köpfe in Gletscherwasser getaucht. Der Weg ging ein Stück weit über den Mas-

saweg mit den alten Wasserleitungen, bei deren Bau viele Menschen starben.

Zum Schluss unseres dreitägigen Ausflugs in die Alpen genossen wir die verdiente Erfrischung im Briggerbad. Es hatte einen 3 m hohen Felsen, den man runter springen konnte. Es gab auch eine 182 m lange Rutschbahn, sie war sehr schnell und flott. Die Sonne schien und die Aussenwassertemperatur betrug über 35 Grad. Erst nachts sind wir wieder in Zwingen mit dem Zug angekommen. In diesen aufregenden drei September-Tagen haben wir alle vier Jahreszeiten erleben können.

Marc Schaffhauser und Noah Ferrer, 5. Klasse



Villa Cassel auf Riederalp: Unser edles Basislager (Foto Noah Ferrer).



Der Grosse Aletschgletscher mit dem geschützten Arven-Lärchenwald im Vordergrund (Foto David Pfammatter).

König von Zwingen

Im Fach Mensch und Umwelt haben wir aus der 4b überlegt, was wir an unserem Dorf ändern würden, wenn wir König wären. Versuchen Sie doch zu raten, wer was vorgeschlagen hat.

Vorschläge von:

Marie Danner, Darius Willa, Ashviny Amirthalingam, Luca Visentin, Tim Meystre, Marc Krichel, Rashid Ait-Ben-Said, Julia Mäder, Severin Scherrer, Caroline Spies, Marco Occhilupo, Melanie Acker, Gaëlle Miserez, Yvo Holzherr, Steven Müller, Selin Dogan, Jurij Joray, Nico Montagner

1. Ich würde mehr Siedlungen bauen lassen.
2. Nichts / Ich würde nichts ändern / Ich lasse alles so wie es ist.
3. Ich eröffne eine Samuraischule.
4. Ich würde drei Skateboardhallen bauen und zu jeder einen Laden dazu.
5. Ich hätte früher angefangen die neue Brücke zu bauen.
6. Ich würde ein Einkaufszentrum eröffnen e zu bauen.
7. Ich würde Häuser abreißen und den Wald vergrössern.
8. Ich als König würde einen kleinen Zoo eröff-

